

Verbundkatalog Kalliope

Paasche, Otto

Karlsruhe, 1953-07-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Otto Paasche

Karlsruhe, den 17.7.53
Postfach 75

Liebe, gnädige Frau!

In der argen Eile, zu der mich die Verhältnisse leider immer noch nötigen, will ich Ihnen für Ihre freundlichen Zeilen vom 2.7. danken und kurz berichten, wie es hier aussieht. Nachdem unsere Jahrestagung in Bad Homburg Ende Mai zu einem erfreulichen Erfolg für mich geworden war, hoffte ich auf ruhigere Zeit. Leider kam es ganz anders, es traten soviel Wünsche und Anregungen an uns heran und was wir einleiteten, gelang so erfreulich, dass sich eine Art Kettenreaktion ergab: Eine Arbeit zog die andere nach sich. Es könnte manchmal Spass machen, wenn man brauchbare Mitarbeiter hätte. So aber muss ich alle gravierenden Dinge selbst tun, das geht über die Nächte und Sonntag. Gesundheitlich habe ich mich mit meinem tüchtigen Heilpraktiker und mit Homöopathie leidlich über Wasser gehalten, aber gesund bin ich nicht. Jetzt steht mein Urlaub bevor und ich hoffe, dass ich nun die seit dem September 1952 anhaltende gesundheitliche Krise überwinden kann.

Meiner Frau ist es im allgemeinen verhältnismässig gut gegangen, die Operation ist deshalb noch aufgeschoben. Es kann sich freilich jeden Tag ändern, aber wir sind immerhin mit der gegenwärtigen Situation zufrieden. Die Kinder machten in letzter Zeit allerhand mit, Masern, Röteln und jetzt den Keuchhusten. Wir wissen

deshalb noch gar nicht, was nun endgültig wird.

Das angekündigte Programm der Sendung von Radio Stuttgart lag Ihrem Schreiben leider nicht bei, vielleicht schicken Sie es mir noch ? Und was macht die "Maja"? Und das Filmproblem ? Sie ~~haben~~ lassen Ihren Freund in all diesen Dingen so ganz im Ungewissen. Wenn ich auch so beansprucht bin, dass mir wenig Zeit für anderes bleibt, so wüsste ich doch gern davon. Ich möchte aber nicht drängen.

Wenn Ihre Frau Mutter im August kommt, wird auch etwas mehr Leben im Haus sein. Ich gestehe Ihnen, dass ich tief enttäuscht darüber bin, dass Ihre Frau Mutter ohne ein Wort oder eine Geste die Beziehung zu mir abgebrochen hat. Nachdem 3 Briefe unbeantwortet blieben, habe ich die Hoffnung aufgegeben. Das Schweigen setzt etwa zur Zeit Ihres Besuches in Basel ein. Kennen Sie den Grund ? Aber rühren Sie nichts an. Es ist nur hart, denn man schenkt selten Vertrauen. --

Zsygmond's sprach meine Frau neulich hier, ich war gerade in Hamburg.

Leben Sie wohl für heute, ich wünsche Ihnen alles Gute.

Ja, die Tage des Vorjahres werden jetzt besonders lebendig. Aber schauen Sie nicht zu sehr auf die Gruft - -
lauschen Sie in den Sommerwind und in die Stille der Nächte...

Herzlichst Ihr